



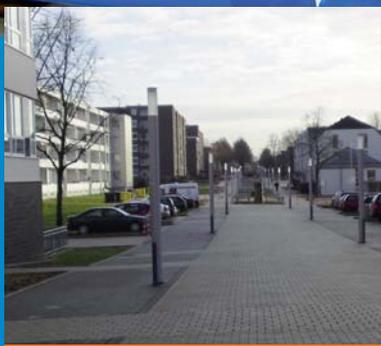
Monheimer Stadtmagazin

Politik ▶ Wirtschaft ▶ Kultur ▶ Sport ▶ Termine ▶ Infos



Ring frei:

SGM-Kämpfer lassen es krachen



POLITIK

Integrationsausschusswahlen



SPORT

Sportstättenkonzept
vorgelegt



KULTUR

Leslie Malton in Monheim

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
 H.-Michael Hildebrandt
 Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
 Telefon 0 21 04 - 92 48 74
 Telefax 0 21 04 - 92 48 75

Titelfoto: H.-Michael Hildebrandt

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
 Anschrift siehe Verlag

Erscheint: monatlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare

Anzahl Auslegestellen: 244

Verbreitete Auflage: 4.924 Exemplare (4/2009)
 Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)



Redaktion: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
 Telefon 0171/ 51 01 744
 (AB) Arno Breulmann
 (FS) Frank Simons
 (FST) Frank Straub
 (SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74

E-Mail Adressen: info@hildebrandt-verlag.de
 redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de
 anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer...

(FST) Schon im Januar konnte der neue Bürgermeister Daniel Zimmermann auf eine 100-tägige Amtszeit zurückblicken. Die hier führende Tageszeitung bezeichnete ihn als „souveränen Zauderer“ – sein Auftreten überzeuge, sein politischer Kern bleibe jedoch unklar. Es bleibt auch abzuwarten, ob das nun vorgestellte Sportstättenkonzept (siehe Seiten 10 und 11) überhaupt durchgesetzt werden kann – Kritik einiger Vereine (Inter, FCM) gibt es zudem bereits jetzt.

Nun zieht der Peto-Shooting Star selbst eine erste Bilanz: Am 10. März referiert er im Pfarrheim St. Dionysius an der von-Ketteler-Straße in Baumberg unter dem Motto „Über 100 Tage im Amt“. Beginn ist um 19.30 Uhr, veranstaltet wird das Ganze von der KKV-Ortsgemeinschaft Monheim am Rhein im Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung. Man darf gespannt sein, wie er die Lage der Stadt und der mit seinem Amt verbundenen Gegebenheiten einschätzt. Beim Monheimer „Zoch“ jedenfalls zeigte der jüngste Bürgermeister Nordrhein-Westfalens Fähigkeit zur Selbstironie, als er als I-Dötzchen mitlief - seine Parteimitglieder waren als Schulkinder auf dem Wagen zu sehen...

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
 das Team vom Monheimer Stadtmagazin

Nächster Erscheinungstermin: 2. April 2010 ☞ Anzeigenschluss: 24.03. ☞ Redaktionsschluss: 25.03.

Rock & Pop



(sogar aus dem Sauerland) sangen und tanzten euphorisch mit. Die Bühne sowie das Licht wurden durch die Jugendlichen der Einrichtung selbst aufgebaut und eingestellt. Jamal Ridder vom JuKuBa: „Die Band brauchte nur noch mit ihren Musikinstrumenten auf die Bühne zu gehen und Gas zu geben.“ Das Benefiz-Konzert dauerte bis circa 22 Uhr. Anschließend brachten die Discjockeys Marc-Andre Mros (er war auch für das Licht zuständig) und Rico Krista mit House-Musik den Jugendklub zum Kochen. Die eingenommenen Spenden kommen der pädagogischen Arbeit des Jugendklubs Baumberg zu Gute.

Die Gewinner des deutschen Rock & Pop-Preises Saskia Diepold (Gitarre), Yvonne Pauli (Bass), Christian Diepold (Gitarre), Andreas Gehlen (Keys), Tobias Vogelsang (Drums) von der Band „Wesentlich“ haben gut zwei Stunden im Jugendklub Baumberg -JuKuBa- des SKFM Monheim am Rhein (katholischer Verein für soziale Dienste) ein unvergessliches Unplugged-Benefiz-Konzert abgeliefert. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher

Foto: JuKuBa ■

| elektr. Anschluss | Tendenz | unbest. Artikel | Betonung | franz. Adelsprädikat | flüssiges Gewürz | Operette von Lehar |
|--------------------|---------------|--------------------------|----------------------|-----------------------|------------------|----------------------|
| Spalt | | | | | mager | |
| | | | moham. Name für Gott | Transparentfoto (Kw.) | | |
| arab.: Sohn | | Herrenkleidung | | | | im Stil von (franz.) |
| | | | | Besucher | | englisch: an, bei |
| herangewachsen | Sportkleidung | Stadt in Mittel-Finnland | | wunder-sames Gefäß | | |
| Stadt auf Java | | | | | | |
| | | | | schlimm | | |
| Kniff, Trick | | | Sportgröße | | | |
| Leibesertüchtigung | | | | | | |
| banges Gefühl | | | | | | |

Die Gewinner

Hier die Gewinner unseres Stephan Bauer-Gewinnspiels (Ausgabe Februar)

Wolfgang Eulenstein, Monheim

Angela Stoffels, Monheim

Lieselotte Lingscheidt, Langenfeld

Johannes Warmbier, Langenfeld

Herzlichen Glückwunsch



Monheimer Kampfsportler stellen ihren eigenen Boxing vor

Große Galaveranstaltung der SGM-Boxer am 27.3. in der Sandberghalle



Endlich – der neue Boxing ist da.



Hamza Akrouch (rechts) lässt es krachen.



Manfred Gebauer (ganz links) und Semmy Mathias Ademoski (rechts) sind stolz auf ihre Truppe. Fotos (3): Hildebrandt

Box-Highlight in der Gänselieselstadt: Am 27. März steigt in der Sandberghalle an der Falkenstraße eine Kampfsportgala mit nicht nur in Monheim bekannten Gesichtern. Auch stellte die Boxsportabteilung der SG Monheim jetzt ihren eigenen Boxing vor.

Erfolge in Westfalen

Seit nunmehr rund elf Monaten gibt es innerhalb der SG Monheim eine Box- und Kickbox-Abteilung namens Boxing Monheim. Mittlerweile gehören dieser Abteilung über 40 Mitglieder an, von denen einige mit sehr großem Erfolg an Turnieren teilnehmen. Vor einigen Wochen nahmen vier Mitglieder der SG Monheim an einem Kickbox-Turnier in Hamm/Westfalen teil und konnten dabei für einiges Aufsehen sorgen. Ashmaz Kanukov und die erst 19-jährige Jacqueline Kaiser belegten in ihren Gewichtsklassen jeweils den ersten Platz. Den zweiten Platz erkämpfte sich Ayhan Kazakaya. Hamza Akrouch kam auf den dritten Platz. Damit erreichten alle Teilnehmer der SG Monheim einen Platz auf dem Treppchen.

Kamal el Amrani kommt

Nach einigen Boxkämpfen in der näheren und weiteren Umgebung fiebern die Boxabteilung und die Verantwortlichen der SG Monheim nun einem großen Ereignis entgegen: Am 27. März findet in der Sandberghalle eine große Boxgala statt, Einlass ist ab 17.30 Uhr. Neben Aktiven aus der eigenen Abteilung steigen

auch bekannte Boxer aus dem näheren Umkreis in den Ring. Zudem werden sich einige in der Kampfsportszene richtig bekannte Namen Ende März in Monheim präsentieren – ohne jedoch zu kämpfen. Sicher sind laut Semmy Mathias Ademoski Kamal el Amrani, Julia Sahin und der aus Palästina stammende Yousef Yaqoub, der schon in der RTL 2-Fernseh-Show „Big Brother“ zu sehen war. „Stefan Leko ist auch im Gespräch“, so Ademoski - neben dem auch in Leverkusen tätigen früheren Olympioniken Manfred Gebauer Trainer der Boxabteilung - im Februar zum Stadtmagazin. Bei den von Ademoski Genannten handelt es sich in allen vier Fällen um mehrfache Weltmeister. Kickbox-Ass Ademoski, verheiratet und Vater eines Sohnes, plant für März sein Comeback im Ring (eine Woche vor der Gala) - 1997 hatte der frühere Deutsche Meister seine aktive Karriere beendet. Die Eintrittskarten für die mit Hunderten von Plakaten beworbene Veranstaltung kosten 7,50 Euro für Erwachsene sowie fünf Euro für Kinder und Jugendliche. Zudem gibt es (nur auf Anfrage) VIP-Tickets für 20 Euro, Karten kann man nur an der Abendkasse erwerben. Gekämpft wird – wie bei den Profis – ohne Kopfschutz.

Grundsätzliches zur SG Monheim

Auch konnte die SG Monheim der Öffentlichkeit im Februar endlich einen eigenen, 1900 Euro teuren Boxing, der mit Unterstützung der Sparkassenstif-

tung angeschafft wurde, präsentieren. SGM-Chef Karl-Heinz Göbel: „Allein an Sportgeräten zahlt der Gesamtverein insgesamt jährlich etwa 15000 Euro.“ Er betont das Credo der Sportgemeinschaft: „Bei uns kann man als Sportler im Ligabetrieb keine Gelder verdienen – es gibt weder Aufschlagelder noch Prämien für Aufstiege oder ähnliches. Wir verlangen aber auch keine Eintrittsgelder für Ligaspiele von Handballern oder anderen Sportlern.“ Ohne die kräftige Unterstützung von Ehrenamtlern und Eltern könne ein Verein wie die SGM nicht existieren. Bei einem öffentlichen Training vor der Presse wurde im Februar klar, dass bei den Kampfsportlern zwar Disziplin großgeschrieben wird, es aber auch immer wieder Zeit für ein Scherzchen gibt. Auch vier Mädchen machten mit. Ademoski: „Ursprünglich hatten wir ja für den Samstag ein separates Training nur für weibliche Boxer angedacht, jedoch wollten die Mädels gar nicht unter sich bleiben – also haben wir die Trennung von Männern und Frauen aufgehoben.“ Während etwa in der einwohnerstärkeren Nachbargemeinde Langenfeld eher wenig in Sachen Boxen und Kickboxen passiert, gibt es in der Gänselieselstadt also gleich zwei im wahrsten Sinne des Wortes schlagkräftige Boxtruppen – neben den hier beschriebenen SGM-Fightern auch noch beim an der Dahlemer Straße beheimateten und 2004 gegründeten Verein Inter Monheim, wo Ademoski vor einigen Jahren noch agierte. Karlheinz Göbel: „Es be-

darf einfach auch solcher Zugpferde wie Ademoski, damit sich was bewegt.“ Übrigens: Ab April wird es laut dem Boxing Monheim-Trainer mit den mazedonischen Wurzeln auch eine SGM-Boxgruppe für Kinder bis 12 Jahren geben, trainiert werden soll

samstags. Weitere Infos gibt es bei Semmy Mathias Ademoski unter der Telefonnummer 0163-3349641. Auch potentielle Nummerngirls, die für die Gala noch gesucht werden, können sich an ihn wenden.

(FRANK STRAUB) ■

Handball aktuell

(FST) Nach drei sieglosen Spielen in Folge kam die erste Herrenmannschaft der SG Monheim am 31.1. mit einem 27:25 gegen die dritte Mannschaft aus Aufderhöhe in die Erfolgsspur zurück. Es folgte ein 18:17-Sieg bei der zweiten Auswahl des TV Haan. Am 21. Februar bezwangen die Gänselieselstadt-Ballwerfer die dritte Mannschaft aus Lüttringhausen daheim mit 35:22. Im März gibt es nur ein Heimspiel am Berliner Ring (Halle Otto-Hahn-Gymnasium) – und zwar am 13.3. um 17 Uhr gegen Remscheids „Dritte“. Die zweite SGM-Männermannschaft liegt im Mittelfeld der 3. Kreisklasse.

Tabelle Männer, 1. Kreisklasse, Stand 27.2., 12 Uhr

| | | | |
|----|-------------------|----|-------|
| 1 | SG Monheim | 1M | 24:6 |
| 2 | HC Wermelskirchen | 4M | 20:8 |
| 3 | HSG Rade./Herbeck | 4M | 19:9 |
| 4 | TG Burg | 1M | 17:13 |
| 5 | HG Remscheid | 3M | 15:15 |
| 6 | HC Wermelskirchen | 3M | 14:14 |
| 7 | SG Langenfeld | 4M | 12:14 |
| 8 | TV Haan | 2M | 10:16 |
| 9 | TSV Aufderhöhe | 3M | 10:20 |
| 10 | Lüttringhauser TV | 3M | 9:17 |
| 11 | HSV Gräfrath | 2M | 4:22 |

Eine 22:32-Niederlage gegen den Landesliga-Spitzenreiter aus Gräfrath (3. Mannschaft) mussten die SGM-Aufsteigerinnen im 15. von 22 Saisonspielen hinnehmen, der Spielverlauf war aber weniger klar, als dass es das Ergebnis vermuten lässt. Vor dem letzten Februar-Wochenende lag man auf Rang sechs unter elf Teams. Am 7. März kommt es um 19 Uhr am Berliner Ring zum Landesliga-Prestigeduell gegen die erste Damenmannschaft der SG Langenfeld, die in der Tabelle vor der SGM steht. Die zweite SGM-Damenmannschaft liegt aussichtslos auf dem letzten Platz in der Kreisliga. ■

Politik aktuell: Wann kommen Rheinanleger und Doosan?

Thema „Citymanager“ erst einmal vom Tisch

An dieser Stelle erfahren Sie wieder die neuesten Entwicklungen im Wirtschafts- und Politgeschehen der Gänselieselstadt. Diesmal thematisch besonders im Blickpunkt: Stellungnahmen von Grünen und CDU sowie aus standortpolitischer Sicht sicher nicht ganz unbedeutende Entwicklungen in Monheim.



Am Rhein in Monheim steht bislang nur ein Doosan-Schild neben Cognis. Bald soll hier auch die Europazentrale des koreanischen Unternehmens stehen. Auch der Rheinanleger wirft seine Schatten voraus. Archiv-Foto: Cognis AG

Rheinleger, UCB und Doosan

Unklar ist das weitere Prozedere in Sachen Rheinleger – wann es mit dem Bau losgeht, hängt maßgeblich auch vom „Okay“ der Bezirksregierung ab. Verwirklicht werden soll das 15-Millionen-Euro-Projekt von der Düsseldorf „RheinLand Bau- und Projektentwicklung GmbH“, die Planung obliegt dem Aachener Architekturbüro Tilke. Für den Rheinleger sind Gastronomie und Sonnendeck angedacht, zudem wird über ein Museum und einen abgetrennten Rhein-Schwimmbereich spekuliert. Auch hatte Bürgermeister Daniel Zimmermann bereits Ende Januar das baldige Kommen der Europa-Zentrale der koreanischen Firma Doosan angekündigt. Erledigt haben dürfte sich hingegen zunächst einmal das Thema „Citymanager für Monheim“, die Bezirksregierung hat aufgrund des Nothaushaltes die Fördermittel eingefroren. Laut „Rheinischer Post“ jedoch wolle die Wirtschaftsförderung „koordinieren und vermitteln“. Sie solle unter anderem dabei helfen, ein Eigentümernetzwerk für die Innenstadt zur besseren Steuerung des Branchenmixes aufzu-

bauen und zu pflegen, außerdem regelmäßig den runden Tisch organisieren, ein Standort-exposé gemeinsam mit der IHK Düsseldorf erstellen und das Ladenflächenkataster aktualisieren. Auch nicht unwichtig für den Standort Monheim: Willy Cnops, Managing Director des UCB-Konzerns, bekräftigte im Februar, dass keine weiteren der derzeit etwa 700 Stellen in der Rheingemeinde abgebaut werden sollen.

CDU zum Themenkomplex Altstadt und Rheinbogen

Die Union will in der Gänselieselstadt bei künftigen Wahlen wieder Boden gutmachen. Das im Mittelpunkt des zweiten politischen Stammtisches 2010 des CDU-Ortverbands Monheim Mitte stehende Thema „Altstadt und Rheinbogen“ lockte den Christdemokraten zufolge gut 30 Interessierte in die Räumlichkeit im Torbogen des Restaurants Spielmann. Die CDU berichtet: „Nach kurzer Eröffnung und Ausführungen zum Kreis-haushalt durch den Vorsitzen-

den Karl-Heinz Göbel erläuterte Architekt und Planungsausschussmitglied Michael Nagy den derzeitigen Planungsstand. Demnach habe man auf einem im vergangenen Jahr stattgefundenen ‘runden Tisch’ einige Punkte erarbeitet.“ Die De-facto-Abtrennung der Altstadt vom Stadtzentrum im Bereich um das Rathaus müsse laut Nagy rückgängig gemacht werden. Diese Reaktivierung könne beispielsweise durch Ansiedlung von städtischen Einrichtungen geschehen, die Besucherströme mit in die Altstadt ziehen. Auch sei die Einrichtung einer Entscheidungsrunde, die sich mit Fragen zum schwierigen Thema Altstadtsatzung beschäftigen solle, angeregt worden. Auf großes Interesse beim Stammtisch stieß laut CDU die aktuelle Planungssituation im Rheindeichvorland: „Planungsausschussmitglied Gert Lohmann erläuterte, dass aufgrund der leeren Stadtkasse keine großen Sprünge zu machen seien. Ein Fördertopf mit bewilligten 1,6 Millionen Euro kann derzeit nicht genutzt werden, da die Stadt kaum den 20-prozentigen Eigenanteil aufbringen kann. Auch seien die Folgekosten für Pflege und Un-

terhalt nicht zu unterschätzen. Insofern sei derzeit sehr natur-nah geplant. Insbesondere im südlichen Bereich sind lediglich Grünflächen und Wegenetz geplant.“ Weiter heißt es: „Im Bereich des heutigen Schützenhauses wolle man, auch wenn derzeit kein konkretes Projekt anstehe, Baurecht schaffen, um einer möglichen Stadt-/Mehrzweckhalle, deren Errichtung finanzbedingt sicherlich in ferner Zukunft liegt, bereits heute die rechtlichen Grundlagen zu schaffen. Von einer von Ex-Bürgermeister Dünchheim angedachten Spiellandschaft mit Kletterpark, Badeseen und Vergnügungszentren ist keine Rede mehr.“

Grüne und Hartz IV

Als „längst überfällig“ bezeichneten die Monheimer Grünen das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes hinsichtlich der Hartz IV-Regelsätze für Kinder. „Die bisherige Regelung“, erklärt das Grünen-Mitglied des Sozialausschusses, Andrea Gerstel, „geht meilenweit an der Lebenswirklichkeit vorbei. Wer ernsthaft meint, dass für ein Kind unter sechs Jahren 215 Euro pro Mo-

nat ausreichen oder circa drei Euro pro Tag für Nahrungsmittel genug sind, hat von der Realität keine Ahnung. Der enorme Neubedarf bei Kindern an Schuhen, Kleidung sowie Bildungsausgaben ist mit der Zahlung von nur 60 bis 80 Prozent des Erwachsenenregelsatzes nicht vereinbar. Die Verfassungsrichter stellen die Praxis nun wieder vom Kopf auf die Füße. Kinder von Hartz IV-Beziehern haben wie alle anderen auch ein Recht auf ein lebenswertes Leben, soziale und kulturelle Teilhabe - oder wenn nötig, auch mal Nachhilfe in Mathe.“ Und weiter: „Wir hoffen nun auf schnelle politische Umsetzung der gerichtlichen Vorgaben. Dieser unhaltbare Zustand, unter dem Hunderttausende Kinder litten, gehört so schnell wie möglich reformiert. Die Politik sollte damit nicht bis Jahresende warten.“ Die Grünen waren in Richtung Berlin aber davor, Teile der anstehenden Mehrausgaben an die klammern Kommunen weiterzureichen. Das Bundesverfassungsgericht hatte die Berechnung der Regelsätze beim ALG II und beim Sozialgeld (für Kinder bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres) für verfassungswidrig erklärt. (STRAUB) ■

**Sanitätshaus
Buchbender**

Wir sind Lieferant aller Krankenkassen

Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel

Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim
Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07

AUTO - VERMIETUNG
mit eigener Werkstatt

TRUCKCENTER

LANGENFELD

Nutzfahrzeuge AG

0 21 73 / 90 450 - 0

www.truckcenterlangenfeld.de

Viel Laster für wenig Zaster!

Tag der Offenen Tür an der Erich-Klausener-Straße

Auch Kooperation apt Hiller und Lise-Meitner-Realschule wurde besiegelt



Die Anton-Schwarz-Schule lud zum Tag der Offenen Tür. Foto: Straub



Giuseppe Arcimboldo diente als Vorbild für Collagen. Foto: Straub



Feierstunde am Berliner Ring. Foto: Lise-Meitner-Realschule

Viel los im Februar an den Monheimer Schulen: Die Anton-Schwarz-Schule lud zum Tag der Offenen Tür an die Erich-Klausener-Straße, an der Lise-Meitner-Realschule wurde eine Zusammenarbeit mit einem Monheimer Anbieter einer breiten Produkt- und Leistungspalette im Bereich Aluminium-Halbzeug besiegelt.

Renaissancemaler und Zungenbrecher

„Blaukraut bleibt Blaukraut und Brautkleid bleibt Brautkleid“ – mit derartigen Zungenbrechern konfrontierte Renate Schmidt, Lehrerin der einzigen fünften Klasse an der Anton-Schwarz-Schule, ihre Eleven im Rahmen eines Lesetrainings beim Tag der Offenen Tür. Annette Rhode, Klassenlehrerin der 6a, nahm sich mit ihren Schülern hinge-

gen die Werke des italienischen Renaissancemalers Giuseppe Arcimboldo zum Vorbild, die Penäler erstellten durchaus sehenswerte Collagen. Weitere Themen an der städtischen Gemeinschaftshauptschule an diesem sonnigen Wintertag: das Erdbeben in Haiti, chemische Versuche und die Recherche von Praktikumsberufen. Auch für das leibliche Wohl war natürlich gesorgt. Bei einer Qualitätsanalyse durch Experten der Bezirksregierung erhielt die Schule, an der auch muttersprachlicher Unterricht für marokkanische und türkische Schülerinnen und Schüler angeboten wird, zuletzt durchweg gute bis sehr gute Noten.

Zusammenarbeit

Auch am Berliner Ring tat sich im Februar einiges - im Rahmen

des vom Kreis Mettmann und der IHK Düsseldorf getragenen Kooperationsnetzes Schule-Wirtschaft (KSW), das kreisweit Schulen und Unternehmen verbindet, schlossen die Lise-Meitner-Realschule in Monheim und die apt Hiller GmbH jetzt eine Lernpartnerschaft. Bereits im August letzten Jahres fanden ein erstes Kennenlernen und eine Betriebsbesichtigung in den Räumen des Monheimer Unternehmens unter Beteiligung des Lehrerkollegiums statt. Im November wurde dann ein Paket mit Aktivitäten für das erste Jahr der Zusammenarbeit zwischen der Realschule und dem Spezialisten für Alu-Profil-Technik geschnürt. Neben Themen wie „Elektrochemie in der Praxis“ oder „Einsatz von CNC-Maschinen im Unternehmen“ stehen für die Schüler auch Maßnahmen der Berufsorientierung an. Dabei steht ein Praktikum zum Kennenlernen der im Unternehmen vorhandenen Berufsbilder ebenso auf dem Plan wie ein Bewerbungstraining. Im Rahmen einer Feierstunde am 8. Februar besiegelten Schulleiter Norbert Erven und apt Hiller-Geschäftsführer Thomas Boddenberg die Zusammenarbeit. Auch Landrat Thomas Hendele und Bürgermeister Daniel Zimmermann waren vor Ort. Das KSW Mettmann wird seit 2002 im Auftrag und unter Projektleitung der Wirtschaftsförderung des Kreises Mettmann vom Institut „Unternehmen & Schule GmbH“ (UnS) durchgeführt. Das Projekt wurde in den ersten drei Jahren durch Mittel des Europäischen Sozialfonds, des Landes NRW, der IHK

zu Düsseldorf sowie des Kreises Mettmann getragen. Seit Januar 2005 ist der Kreis Mettmann mit

Unterstützung der IHK zu Düsseldorf alleiniger Träger der Initiative. (FRANK STRAUB) ■

Wellness: Der Saunaaufguss



Deutschland ist ein Aufgussland. In Deutschland wird aufgegossen, was die Öfen hergeben. Aber woher kommt der Aufguss?

Seit der Steinzeit versuchte man schon, mit Hilfe von im Feuer erhitzten Steinen einen Raum zu erwärmen. Durch das Verdampfen von Wasser erzeugte man sogar eine feuchte Wärme. In der Steinzeit grub man zu diesem Zweck Erdlöcher und baute ein Zelt darüber. Bei den Griechen (5. Jahrhundert v. Chr.) gab es erste überlieferte Zitate zu diesem Thema. „Sie lehnen drei Holzstangen aufrecht aufeinander, umspannen sie mit Wolldecken, die sie möglichst fest verschließen und werfen dann glühende Steine in einen Topf, der in der Mitte steht. Sie werfen

Hanf auf die glühenden Steine, der beginnt zu rauchen und entwickelt soviel Dampf, dass ihn kein griechisches Dampfbad übertreffen dürfte. Dies dient ihnen als Bad, denn in Wasser baden sie ihren Körper überhaupt nicht.“ Herodot beschrieb hier die Sythen, eine südrussische Jägerkultur. Für den Aufguss benutzt man verschiedene Düfte. Düfte und Gerüche treffen die Emotionen des Menschen. Sie können bei einem Menschen angenehme Stimmungen, Erinnerungen und Träume hervorrufen. Früher nutzte man Weihrauch und Myrrhe. Heute gibt es eine Vielzahl von Düften. Ätherische Öle sind dabei sehr bekannt. Ätherisch bedeutet „die Weite des Himmels“.

Text und Bild: Mona Mare ■

- Reparatur aller Fabrikate
- Unfallreparatur
- Autoglasreparatur
- Reifendienst
- Klimaanlage-Service
- Fehlerdiagnose
- Kfz-Elektrik/Elektronik
- Standheizung Kundendienst
- Inspektion/Wartung mit Mobilitätsgarantie
- Hauptuntersuchung/ Abgasuntersuchung (HU/AU)



Autohaus Neumann

Robert-Bosch-Str. 8a · 40789 Monheim
 Telefon 02173/65162
 www.ah-neumann.de · info@ah-neumann.de

Neues von der SPD: Sander wiedergewählt

Landtagskandidatin Birgit Alkenings stellte sich bei Senioren vor

(FST) Alle bisher amtierenden Vorsitzenden der SPD-Arbeitsgemeinschaft 60 plus konnte der Vorsitzende Dieter Sander auf der gut besuchten Jahreshauptversammlung der sozialdemokratischen Senioren im EKI-Haus an der Friedenauer Straße begrüßen – namentlich Dieter Kapteina, Erich Riegner, Herbert Seegers und Georg Zimmermann, der während der Vorstandswahlen die Versammlungsleitung übernahm. Neben Sander wurden auch seine Stellvertreterin, Ehrenbürgermeisterin Ingeborg Friebe, und Schriftführer Dieter Hüttenrauch wiedergewählt. Vom alten Vorstand traten Gisela Marohn, Dieter Kapteina, Herbert Seegers und Hans-Dieter Steinbrecher nicht mehr an. Ihre Arbeit wurde mit viel Applaus von der Versammlung und einem Blumenstrauß vom Vorstand auch offiziell gewürdigt. Als Beisitzer wurden Willi Bolten, Gerd Struck und Ernst Wirtz wiedergewählt. Neu im Vorstand sind Jürgen Bullert, Artur Jelinek und Reinhold Philipp.



Birgit Alkenings (rechts) schaute bei den Monheimer Senioren vorbei.

Foto: SPD Monheim

Entlastung

Nach einem positiven Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden erteilte die Versammlung dem Vorstand einstimmig die Entlastung. Im Jahr 2010 gibt es laut Sozialdemokraten „wieder Politik und Unterhaltung, Ausflüge, Mehrtagesfahrten und harte politische Arbeit“. Zudem wartet die AG eigenen Angaben zufolge noch auf ein Antwortschreiben des Bürgermeisters bezüglich ihres Vorschlages, Parkbän-

ke im Stadtgebiet und im Deichvorland mit Nummern zu versehen, damit Rettungsdienste einen per Handy Hilferufenden schneller finden können. Auch die SPD-Landtagskandidatin für den Südkreis, Dipl. Chemikerin Birgit Alkenings, stellte sich in der Versammlung vor. Sie wird sich im Wahlkampf mit Themen wie der CO-Pipeline und den ehemaligen LEG-Wohnungen beschäftigen. Dazu machte sie erste, sachkundige Aussagen. Die Monheimer SPD-Senioren werden sie im Wahlkampf an Info-Ständen an einigen Markttagen im Monheimer Stadtgebiet (auch in Baumberg) unterstützen. Alkenings wurde erst kürzlich zur Hildener Ortsverbandsvorsitzenden wiedergewählt – sie wurde einstimmig im Amt bestätigt. Gemeinsam mit Peer Steinbrück trat sie auch beim Politischen Aschermittwoch der SPD an der Tempelhofer Straße in Monheim auf. Alkenings positionierte sich dabei gegen die Inbetriebnahme der umstrittenen Kohlenmonoxid-Pipeline von Uerdingen nach Dormagen, die auch durch die Gänselieselstadt führt. Die Monheimer Genossen äußerten sich diesbezüglich in der Vergangenheit nicht unbedingt mit selber Stoßrichtung. Auch geißelte sie die ihrer Meinung nach „zutiefst unsoziale“ Bildungspolitik der schwarzgelben NRW-Regierung. Und einen weiteren „netten Gruß“ in Richtung FDP gab es: „Wir brauchen keine Steuergeschenke an die Hotelbranche, sondern eine Entlastung der Kommunen.“

Steuerstrafrecht und Rechtsstaat



lenen Daten durch den deutschen Staat, um damit Steuerstrafverfahren einzuleiten und entsprechende Steuernachzahlungen zu erhalten, ist deshalb auch kein Bruch mit „rechtsstaatlichen Prinzipien“ im deutschen Steuerstrafrecht.

Insofern wirkt der Aufschrei der Medien und Politiker im Zusammenhang mit dem Ankauf der Daten-CD über deutsche Steuersünder in meinen Augen auch ein wenig gekünstelt. Die Beteuerungen der zuständigen Politiker, man müsse nun wochenlang über die Frage, ob der Ankauf der Daten-CD mit deutschem Recht vereinbar sei, diskutieren und forschen, diene wohl eher einem anderen Zweck:

Nehmen wir einmal an, ein Mandant käme zu seinem Anwalt und berichtete, er habe jemanden ermordet, es tue ihm im Nachhinein auch leid, er sei auch bereit die finanziellen Folgen seiner Tat gegenüber den Hinterbliebenen zu begleichen, er werde bei der Polizei auch alles zugeben, nur wolle er für den Mord nicht so gerne ins Gefängnis gehen. Der Anwalt solle das mal für ihn so regeln. Ob dem Anwalt dies gelingt, darf bezweifelt werden.

Im Rechtsstaat wird eben bei Straftaten „kein Auge zuge-drückt“.

Nicht so beim Steuerhinterzieher! Soweit der Täter einer Steuerstraftat seine Miss-taten im Rahmen der sogenannten Selbstanzeige freiwillig offenbart und die hinterzogenen Steuern bezahlt, sieht das Gesetz ausdrücklich eine Straffreiheit des Täters vor. Ob der Steuerhinterzieher zuvor eine Straftat begangen hat, interessiert die deutsche Strafjustiz plötzlich nicht mehr. Eine Wohltat, die keinem anderen Straftäter im deutschen Strafrecht zugute kommt. Weder der Dieb noch der Dealer, weder der Bankräuber noch der Betrüger kann durch eine Selbstanzeige und eine nachfolgende Schadenswiedergutmachung seine Bestrafung verhindern.

Dass dies im Steuerstrafrecht möglich ist, hat ausschließlich finanzielle Gründe. Der Gesetzgeber hat eben ein größeres Interesse an sprudelnden Steuernachzahlungen als an rechtsphilosophischen Fragestellungen im Steuerstrafrecht. Der Ankauf von gestoh-

Solange der Ankauf der Daten-CD noch in der Schwebe war, bestand für diejenigen Steuersünder, welche nachts nicht mehr ruhig schlafen konnten, die Möglichkeit der strafbefreienden Selbstanzeige. Da in den vergangenen Wochen wahrscheinlich deutlich mehr als die auf der CD genannten 1500 Steuersünder unruhige Nächte hatten, hatte die Politik natürlich ein Interesse daran, den entsprechenden Zeitraum auszudehnen, um möglichst viele Selbstanzeigen zu erhalten und entsprechende Steuereinnahmen zu generieren.

Nicht, dass Sie mich falsch verstehen: Auch ich halte es für höchst gefährlich, wenn der Staat Geschäfte mit Datendieben um des schnöden Mammons willen macht. Der Ankauf der Daten-CD kann mit guten und richtigen Argumenten für falsch gehalten werden. Scheinheilig ist es aber, sich bei einer bestehenden Rechtslage, bei welcher sich Justitia im Steuerstrafrecht ohnehin prostituiert, auf das hohe Ross des Rechtsstaats zu setzen.

Rechtsanwalt Moritz E. Peters
 Fachanwalt für Strafrecht
 Rechtsanwälte
 Peters & Szarvasy
 Monheim am Rhein ■

FORTUNA WINTERGARTEN
 Steinstraße 1
 40764 Langenfeld-Reusrath
 Tel.: 02173/18805
 Fax: 02173/17852

- Wintergärten - Überdachungen - Sonnenschutz
 - Markisen - Fenster - Haustüren - Haustürvordächer

www.Fortuna-Wintergarten.de

Mo.-Fr. 9.00-19.00 Uhr
 Sa. 9.00-15.00 Uhr
 So. 11.00-16.00 Uhr
 und nach Vereinbarung

(Außerhalb der gesetzl. Öffnungszeiten keine Beratung und Verkauf)

Bestattungsvorsorge-Regelungen.

Treffen Sie die notwendigen Entscheidungen im Gespräch mit uns. Wir informieren Sie über die Möglichkeiten und nötigen Maßnahmen.

Langenfeld
 Hitdorfer Str. 18
 Monheim
 Alte Schulstr. 29
 Leverkusen
 (Hitdorf)
 Am Werth 20

MÜLLER Bestattungen

Tel. (0 21 73) 9 16 50

www.Mueller-Bestattungen.de

Enttäuschende Beteiligung an Integrationsausschuss-Wahlen

Internationale Liste holt fast 59 Prozent der abgegebenen Stimmen - Einzelbewerber Güneser kommt auf 41,29 Prozent

Aus der Wahl des Integrationsausschusses, der sechsmal jährlich tagen soll, ist die Internationale Liste Monheim am Rhein als stärkste Kraft hervorgegangen. Sie errang 58,71 Prozent der Stimmen und erhält vier Sitze. Der Einzelbewerber Erkan Güneser holte 41,29 Prozent und kam damit rechnerisch auf zwei Sitze. Da er nur einen besetzen kann, wird der Integrationsausschuss nur fünf gewählte Mitglieder haben, der Rat entsendet sieben weitere.

NRW-weit niedrige Beteiligung

Die Wahlbeteiligung betrug jedoch nur 10,35 Prozent. Besonders niedrig war sie in Baumberg. Dort wurden nur 15 Stimmen abgegeben. Um das Wahlgeheimnis zu wahren, wurden die Baumberger Stimmzettel ins Rathaus gebracht und vor der Auszählung mit den Stimmen aus dem dortigen Wahllokal vermischt. Gewählt wurde in Monheim Erkan Güneser, Nassiba Akrouch, Bülent Hafci, Hasan Adibelli und Ercan Türkoglu. Güneser, auch Vorsitzender des Vereins Inter Monheim, forderte unlängst einen für alle offenen Sportplatz „Häck-Stadion“, der dortige Ascheplatz solle durch Kunstrasen ersetzt werden. SGM-Chef Karlheinz Göbel jedoch will die Stätte zur Leichtathletik-Arena ausbauen. Anderswo sah es kaum anders aus als in Monheim: In der größten NRW-Stadt Köln etwa gaben von den 146731 Wahlberechtigten ganze 11445 ihre Stimme ab, die Wahlbeteiligung betrug somit 7,8 Prozent. Der NRW-Durchschnitt lag auch nur bei elf Prozent. In einem Bericht der Tageszeitung DIE WELT wird der Kölner Gremiumsvorsitzende Tayfun Keltek zitiert. Ihm zufolge sind die Gründe für die niedrige Wahlbeteiligung für die kommunalen Fachgremien für Ausländer- und Migrantenfragen vielfältig. „Neben fehlenden finanziellen und logistischen Mitteln für Wahlwerbung seien es vor allem die politischen Rahmenbedingungen“, heißt es in dem Blatt. So habe



Im Zentrum integrativer Maßnahmen: das Berliner Viertel (hier die Tempelhofer Straße).

die NRW-Landesregierung laut Keltek gegen den Rat aller Experten das Wahlrecht für Eingebürgerte stark eingeschränkt. Auch habe er darauf verwiesen, dass durch die im vergangenen Jahr geänderte Gesetzgebung zwar die Integrationsräte im Vergleich zu den früheren Ausländerbeiräten mehr politisches Gewicht erhalten hätten, aber die Empfehlung zur Zusammensetzung aus zwei Dritteln Migrantenvertretern und einem Drittel Ratsmitglieder gesetzlich nicht festgeschrieben worden sei.

Minusrekord

Die niedrigste Beteiligung gab es mit 4,2 Prozent in Bergisch-Gladbach. Der Kölner Stadtanzeiger interviewte in diesem Zusammenhang den dortigen Integrationsratsvorsitzenden Klaus Farber. „Die niedrige Beteiligung wundert mich nicht. Das Ganze liegt nicht an zu wenig Werbung, sondern an zu geringen Kompetenzen des Integrationsrates. Köln beispielsweise hat massiv für die Wahlen geworben. Die Wahlbeteiligung lag am Ende aber gerade mal drei Prozent höher als in Gladbach“, so Farber. Man habe „eigentlich nur“ die Kompetenz, „sich selbst zu organisieren und den ersten Vorsitzenden zu wählen“. Außerdem könne man einen „Riesenetat“ von 5000 Euro ausgeben - sofern der Hauptausschuss das absegne. Politisch dürfe man bei allem mitreden - aber nicht mitentscheiden.

Gemeindeordnung

In der Gemeindeordnung heißt es: „In einer Gemeinde, in der mindestens 5000 ausländische Einwohner ihre Hauptwohnung haben, ist ein Integrationsrat zu

bilden. In einer Gemeinde, in der mindestens 2000 ausländische Einwohner ihre Hauptwohnung haben, ist ein Integrationsrat zu bilden, wenn mindestens 200 Wahlberechtigte (...) es beantragen. In anderen Gemeinden kann ein Integrationsrat gebildet werden.“ Anstelle eines Integrationsrates könne durch Beschluss des Rates auch ein beratender Ausschuss (Integrationsausschuss) gebildet werden. Zudem heißt es: „Der Integrationsrat oder Integrationsausschuss kann sich mit allen Angelegenheiten der Gemeinde befassen. Auf Antrag des Integrationsrates oder Integrationsausschusses ist eine Anregung oder Stellungnahme des Integrationsrates oder Integrationsausschusses dem Rat, einer Bezirksvertretung oder einem Ausschuss vorzulegen. Der Vorsitzende des Integrationsrates oder Integrationsausschusses oder ein anderes vom Integrationsrat oder Integrationsausschuss benanntes Mitglied ist berechtigt, bei der Beratung dieser Angelegenheit an der Sitzung teilzunehmen; auf sein Verlangen ist ihm dazu das Wort zu erteilen.“ In einem Integrationsausschuss haben die (für dieses Gremium seitens der Migranten nicht gewählten) Ratsmitglieder - im Gegensatz zu einem Integrationsrat - zwingend die zahlenmäßige Mehrheit, sie stellen zudem auf jeden Fall den Vorsitzenden.

Plädoyer

Die Initiative „Mehr Demokratie“ plädierte bereits vor Wochen im Zusammenhang mit der Schweizer Minarettverbotsdebatte für die Einführung eines kommunalen Ausländerwahlrechts. „Integration fängt vor Ort an“, so Daniel Schily, Vorstandssprecher



Erkan Güneser will das Häck-Stadion „für alle“ öffnen. Fotos (2): Frank Straub

von „Mehr Demokratie“. Und: „Das Wahlrecht auf Kommunalenebene wäre in Deutschland wie in der Schweiz ein guter erster Schritt, Menschen mit Migrationshintergrund stärker in die Politik mit einzubinden und so Phobien auf beiden Seiten abzu-

bauen.“ International sind es der Initiative zufolge 45 Staaten (darunter 21 in der EU), die ein Ausländerwahlrecht auf kommunaler und regionaler Ebene kennen.

(FRANK STRAUB) ■

Neues Ladenlokal



Das renommierte Monheimer Friseurgeschäft „Salon Elke Reyheller“ hat eine neue Adresse. Seit Januar finden die Kunden den alteingesessenen Friseursalon, der seit knapp vier Jahrzehnten existiert, nach dem Umzug vom Ernst-Reuter-Platz im Berliner Viertel jetzt auf der Krischerstraße 10 B (mittlerer Pavillon) direkt im Herzen Monheims. „Der Umzug erfolgte aus geschäftlichen Gründen und ist von den Kunden sehr gut angenommen worden“, berichtet die Geschäftsinhaberin Elke Reyheller. Vor zehn Jahren übernahm Elke Reyheller den Friseursalon von dem als Monheimer Original bekannten Siegfried „Sigggi“ Schulz, der auch heute noch gelegentlich im Geschäft anzutreffen ist. Elke Reyheller, die kürzlich ihren 42. Geburtstag feierte,

absolvierte auch ihre Ausbildung bei Siegfried Schulz. Die erfahrene Friseurin besitzt den Meisterbrief, ebenso wie ihre Mitarbeiterin Andrea Schulz-Hechler, die Tochter von Siegfried Schulz. Der neue Salon auf der Krischerstraße bietet eine gemütliche Atmosphäre mit einem Ambiente zum Wohlfühlen. Über das übliche Tässchen Kaffee hinaus, plant Elke Reyheller der Kundschaft auch in Zukunft mit Aufmerksamkeiten, Aktionen oder zusätzlichem Service eine kleine Freude zu bereiten. Auf dem Foto sind Elke Reyheller (rechts) und Andrea Schulz-Hechler zu sehen.

Kontakt: Salon Elke Reyheller Krischerstraße 10 B (Mittlerer Pavillon) in 40789 Monheim, Telefon 02173-53109

Foto: Hildebrandt ■

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Monika Nachtwey-Schorpp kann entspannt mit ihrem Sunny spazierengehen, denn die Hundesteuer ist bezahlt. Wer seinen Hund noch nicht angemeldet hat, sollte dies jetzt nachholen.



Nach dem Brand im Kindergartengebäude an der Bregenzer Straße stellen sich viele Fragen. Die Eröffnung ist erstmal verschoben. Fotos (2): Breulmann



Was in und um das alte Römerkastell los ist, kann man jederzeit unter www.hausbuergel.de erfahren. Die nächste Führung ist am 7. März. Auch schon mal vormerken: Die Museumsnacht im Kreis Mettmann am 28. Mai. Archiv-Foto: Hildebrandt

Gänselieselmarkt

Zum 34. Mal wird am Samstag, den 29. Mai, die Altstadt Schauplatz für den Gänselieselmarkt sein. Der große Trödelmarkt wird von der Stadt organisiert. Stände mit einer Gesamtlänge von 1200 Metern laden von 9 bis 18 Uhr zum Schlendern, Stöbern und Kaufen ein. Gewerbliche Anbieter sind nicht zugelassen. Das Rahmenprogramm wird noch bekanntgegeben. Beim Gänselieselmarkt haben Fußgänger Vorrang. Die Straßen in der Altstadt sind ganz oder teilweise für den Autoverkehr gesperrt. Zudem gelten zahlreiche Halteverbote. Der Schützenplatz (Kapellenstraße/Am Werth) ist ebenfalls gesperrt. Die Stadt bittet um Beachtung. Bei Interesse an einem Stand bitte das Anmeldeformular (unter www.monheim.de erhältlich) ausfüllen und dieses per Fax oder Post an die Stadt senden.

Gemüsebeet-Aktion

Die im vergangenen Jahr durchgeführte Aktion „Gemüsebeete für Kids“ des Edeka-Marktes Laudage in Hitdorf in Kooperation mit der Kindertagesstätte Robert-Koch-Straße in Monheim war ein voller Erfolg. Ziel der Aktion war es, Kindern Spaß an gesunder Ernährung zu vermitteln und ihnen den Weg vom Saatkorn zum reifen Gemüse zu veranschaulichen. Von der Aussaat im Frühjahr über die Pflege des Beetes bis zur reichhaltigen Ernte im Spätsommer waren die Kinder mit viel Freude und Spaß

am Werk. Das geerntete Gemüse wurde von den Betreuern der Kindertagesstätte gemeinsam mit den Kindern zu köstlichen Gerichten verarbeitet. Als Dank für das tolle Engagement der kleinen Gärtner wurde der Kindertagesstätte im Rahmen einer kleinen Feier ein hochwertiger EDEKA-Kinderkaufladen von Herrn Laudage überreicht. Aufgrund des großen Erfolges wird die Aktion auch in diesem Jahr fortgeführt.

Hundesteuer

Ab Anfang März wird im gesamten Stadtgebiet kontrolliert, ob alle Hunde bei der Stadt gemeldet sind. Ziel ist es, Steuersünder zu ermitteln. Ordnungsgemäß registriert sind derzeit rund 2000 Hunde. Hat ein Vierbeiner ein neues Frauchen oder Herrchen, müssen diese das Tier innerhalb von zwei Wochen im Rathaus anmelden - sonst droht ihnen eine Geldbuße von bis zu 5000 Euro. Bis Ende April sucht die von der Stadt beauftragte Firma Springer Kommunale Dienste GmbH sämtliche Haushalte auf und fragt, ob Hunde gehalten werden. Die Kontrolleure können sich ausweisen, die Wohnungen betreten sie nur auf Wunsch. Wird niemand angetroffen, hinterlassen die Mitarbeiter ein Merkblatt mit weiteren Hinweisen. Die Rückseite kann für die Anmeldung zur Hundesteuer benutzt werden. Werden nicht gemeldete Hunde entdeckt, müssen deren Halter mit rückwirkender Steuererhebung und Geldbuße rechnen. Al-

le Hundehalter, Grundstückseigentümer, Haushaltsvorstände und volljährige Haushaltsangehörigen sind nach der Hundesteuersatzung zu wahrheitsgemäßen Auskünften verpflichtet. Wer seinen Hund noch nicht angemeldet hat, sollte dies schnellstens nachholen. Die Anmeldung ist möglich an der Information des Rathauses (Rathausplatz 2). Die jährliche Steuer für die Haltung eines Hundes beträgt 108 Euro, für zwei Hunde 132 Euro und für drei 156 Euro. Das Halten gefährlicher Rassen (laut Paragraphen 3 und 10 Landeshundegesetz) kostet 1080 Euro je Hund.

Erdbebenopfer

„Nordrhein-Westfalen hilft Haiti“ – unter diesem Motto rufen zehn Hilfsorganisationen gemeinsam mit dem Land zu Spenden auf. Dazu wurde ein einheitliches Spendenkonto eingerichtet. Die eingehenden Gelder werden an die beteiligten Hilfsorganisationen verteilt. Das Spendenkonto: Sparkasse Köln Bonn, Kontonummer: 12 344, Bankleitzahl: 37050198, Verwendungszweck: NRW hilft Haiti. Mehr unter: www.nrw-hilft-haiti.de.

Brand

Eigentlich hätte das neue Gebäude der AWO-Kindertagesstätte im Baumberger Östereich-Viertel in diesen Tagen Eröffnung feiern sollen, nun gibt es viele offene Fragen nach dem Brand in der Baustelle. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei

zur Brandursache dauern derzeit noch an. Sobald diese abgeschlossen sind und die Baustelle an der Linzer Straße wieder zugänglich ist, wird das städtische Gebäudemanagement prüfen, ob Teile des Gebäudes noch verwendbar sind oder ein vollständiger Neubau errichtet werden muss. Mit dem künftigen Träger der Einrichtung, der Arbeiterwohlfahrt, wurde ein erstes Gespräch geführt. Auch zur Leitung der beiden Tagesstätten wurde Kontakt aufgenommen. Bis auf weiteres bleiben Villa Regenbogen und Kunterbunt in ihren bisherigen Räumen an der Bregenzer Straße. Die Messungen zur Kontrolle der Schimmelbelastungen in den überalterten Pavillongebäuden werden fortgesetzt. Die Ergebnisse werden weiterhin auf der Internetseite www.monheim.de aktualisiert. Wer für den Brandschaden aufkommen muss, kann zurzeit noch nicht gesagt werden. Eine Haftpflichtversicherung für das Bauvorhaben besteht. Erst nach Klärung der offenen Fragen kann die Stadt einen neuen Zeitplan zur Fertigstellung und Eröffnung des AWO-Familienzentrums vorlegen.

Haus Bürgel

Zur nächsten offenen Führung lädt das Römische Museum Haus Bürgel für Sonntag, den 7. März, ein. Unter sachkundiger Leitung geht es durch die Ausstellung, über den archaischen Außenpfad und zum Abschluss in den neuen Raum an der Südwest-Ecke. Treffpunkt zu

dem etwa einstündigen Rundgang ist um 15 Uhr im Foyer des Museums am Urdenbacher Weg. Die Teilnahme kostet drei Euro; Schüler und Studenten zahlen einen Euro, Kinder bis zehn Jahre haben freien Eintritt. Mehr Information im Internet unter hausbuergel.de und bei der Geschäftsstelle des Museums unter Telefon (02173) 951-472, E-Mail: hausbuergel@monheim.de. Dort ist auch die Vereinbarung von Führungsterminen für Gruppen ab acht Personen möglich.

Heizungsanlage

Neues Angebot vom Monheimer Energieversorger MEGA. Unter dem Namen **MEGAtherm** finanziert, installiert und betreibt die MEGA die neue Erdgas-Heizungsanlage. Für einen monatlichen Festbetrag sowie die anfallenden Verbrauchskosten wird vom Monheimer Energieversorger eine sichere Wärmeversorgung garantiert. Werner Geser: „Wartungen und anfallende Reparaturen werden von der MEGA in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Handwerk übernommen. Die Kunden erhalten über die gesamte Betriebsdauer der Heizungsanlage eine Vollgarantie. Bei Betriebs-Störungen gibt es sofortige Hilfe durch den 24-Stunden-Service der MEGA.“ Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Ansprechpartner bei der MEGA, Werner Geser, Telefon 02173 9520-331, Email: werner.geser@mega-monheim.de, Internet: www.mega-monheim.de. (HOHMEIER/BREULMANN) ■

++++ Marke Monheim e.V. präsentiert +++++

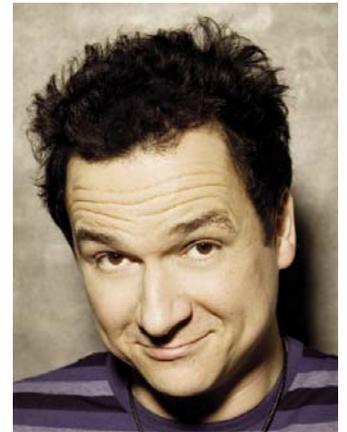
Reservierungen unter Telefon 02173/ 276-444 · Internet: www.marke-monheim.de



„Die Frau von früher“: 27. März.



„Oh, wie schön ist Panama“: 10. und 11. März.



„Auf der Suche nach dem verlorenen Mann“: 13. März.

Gleich zwei Theateraufführungen gibt es im März in der Aula am Berliner Ring zu sehen. Am **Samstag, den 6. März um 19:00 Uhr**, wird die Komödie „**Fettes Schwein**“ von Neil LaBute aufgeführt. Vor einigen Jahren hat sein Schauspiel „Das Mass der Dinge“ bereits das Publikum in der Aula begeistert. „**Fettes Schwein**“ als Titel eines Theaterstücks?! Und dann steht im Mittelpunkt des Schauspiels wirklich eine dicke, pardon „starke“ oder „vollschlanke“ junge Frau mit all ihrer Lust am Leben. In Zeiten, in denen magersüchtige Models Idealmaß verkörpern und politisch korrekte Sprache nach Euphemismen verlangt, rüttelt die Inszenierung nur so an Tabus. Tickets gibt es zum Preis von 19 €, 16 € und 13 €.

Weiter geht es am **27. März, ebenfalls um 19:00 Uhr, in der Aula** mit dem Schauspiel „**Die Frau von früher**“. Frank wird nach 24 Jahren völlig unerwartet von seiner Jugendfreundin aufgesucht. Nun fordert die Frau von früher ihren Tribut: Franks alter Treueschwur soll wieder gel-

ten! Mit Felix von Manteuffel und Leslie Malton ist das Stück hochkarätig besetzt. Die Eintrittspreise liegen bei 19 €, 16 € und 13 €.

Für kleine Janosch-Freunde wird am **10. März im Bürgerhaus Baumberg** und am **11. März in der VHS Monheim** das Stück „**Oh, wie schön ist Panama**“ als Puppenspiel aufgeführt. Die Abenteuer vom kleinen Bären und dem kleinen Tiger beginnen jeweils um 10:00 und um 15:00 Uhr. Die Eintrittskarten kosten 3,00 € für Kinder und 4,50 € für Erwachsene.

Der Kabarettist **Stephan Bauer** begibt sich am **13. März um 20:00 Uhr im Bürgerhaus Baumberg** „**auf der Suche nach dem verlorenen Mann**“. In seinem aktuellen Programm beschäftigt er sich mit den durcheinander geratenen Geschlechterrollen unserer Tage. Sehr persönlich, selbstironisch, schonungslos, ehrlich und natürlich mit hohem Wiedererkennungswert! Tickets gibt es zum Preis von 15 € im Vorverkauf

und 18 € an der Abendkasse.

Nur einen Tag später, am **14. März, gastiert um 19:00 Uhr**, im Rahmen der Kammerkonzert-Reihe, das **Meininger-Trio** im Schelmenturm. Das Trio - bestehend aus Klavier, Flöte und Violoncello - spielt in seinem Programm „**Klassik Pur!**“ u. a. Kompositionen von Joseph Haydn und Carl Maria von Weber. Die Eintrittspreise liegen zwischen 5 € und 12 €.

Jazz im Turm gibt es wieder am **19. März um 20:00 Uhr. Beverly Daley & The Up Town Four** sind mit ihrem Programm „**Remembering Ella**“ zu Gast im Schelmenturm. Wie der Titel schon verrät, ist das Programm eine Hommage an die große Sängerin Ella Fitzgerald und ihre Klassiker. Tickets gibt es zum Preis von 12 €, 10 € und 5 €.

Tickets für alle Veranstaltungen gibt es bei Marke Monheim e.V., Alte Schulstraße 35, an allen NRW VVK-Stellen und telefonisch unter: 02173-276444. www.marke-monheim.de ■

Programmübersicht

**6. März 2010
19:00 Uhr**

Aula am Berliner Ring
Theater
Neil LaBute
„**Fettes Schwein**“

**10. März 2010
10:00 und 15:00 Uhr**
Bürgerhaus Baumberg
Kindertheater
Figurentheater Köln
„**Oh, wie schön ist Panama**“

**11. März 2010
10:00 und 15:00 Uhr**
VHS Monheim
Kindertheater
Figurentheater Köln
„**Oh, wie schön ist Panama**“

**13. März 2010
20:00 Uhr**
Bürgerhaus Baumberg
Kabarett
Stephan Bauer
„**Auf der Suche nach dem verlorenen Mann**“

**14. März 2010
19:00 Uhr**

Schelmenturm
Kammerkonzert
Meininger-Trio
„**Klassik Pur!**“

**19. März 2010
20:00 Uhr**
Schelmenturm
Beverly Daley & The Up Town Four
„**Remembering Ella**“

**27. März 2010
19:00 Uhr**
Aula am Berliner Ring
Theater
Roland Schimmelpfennig
„**Die Frau von früher**“

Gefalle ich Ihnen?

Mich gibt es schon für 144,- Euro

(zuzüglich 19% MwSt und abzüglich Rabatte bei Mehrfachschaltung)

Natürlich in Farbe

Anzeigen-Annahme

01 71 - 510 17 44



Weitere Infos bei Marke Monheim e.V.

Alte Schulstraße 35 · Telefon (02173) 276-444
www.marke-monheim.de · info@marke-monheim.de

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. von 9 - 13 und 15 - 18³⁰
Sa. von 10 - 13 Uhr · Mi. nachmittags geschlossen

Zimmermanns Entwurf zum Sportstättenkonzept mit Neubau der Bezirkssportanlage

Bürgermeister Daniel Zimmermann präsentierte Neufassung des Sportstättenkonzepts. Jahnstadion und Häckstadion sollen umfangreich saniert werden.



Bürgermeister Daniel Zimmermann (2.v.links) präsentierte den Plan für den Neubau der Bezirkssportanlage. Fotos (3): Simons



Bleibt erhalten: Ein Verkauf des Jahnstadions ist vom Tisch. Im Jahr 2012 soll die neue Umkleidekabine gebaut werden.



Abriss: Die Anlage am Kielsgraben muss Mitte 2011 den Kiesbaggern (im Hintergrund) der Firma Braas weichen.

Ist das der Durchbruch und die große Lösung in Sachen Monheimer Sportstättenkonzept? Nach monatelanger Arbeit hat jetzt die Verwaltung unter Vorsitz von Bürgermeister Daniel Zimmermann (Peto) eine Neufassung des seit rund 15 Jahren kontrovers und bislang ergebnislos diskutierten Sportstättenkonzepts vorgelegt.

Kosten über 4,5 Mio. Euro

Die wichtigsten Eckdaten des von Zimmermann präsentierten Entwurfes: Kein Verkauf des

Jahnstadions, Verlegung und Neubau der Bezirkssportanlage an der Bregenzer Straße sowie eine umfassende Sanierung aller bestehenden Sportanlagen. Die Gesamtkosten für das Sportstättenkonzept sind mit 4,562 Millionen Euro kalkuliert. Die Finanzierung soll über Verkäufe von Grundstücken (3,8 Mio.) und aus dem Konjunkturpaket II (709 000 Euro) erfolgen. Die Unterdeckung von 53 000 Euro ist für die Verantwortlichen ein lösbares Problem. „Ich habe von den Vereinen und den das Konzept bislang mittragenden Parteien SPD

und Grüne positive Signale erhalten und gehe davon aus, dass das Projekt eine Mehrheit im Rat findet“, sagt Zimmermann, „alle Vereine sind eng in das Konzept eingebunden. Es finden sich alle Beteiligten in diesem Konzept wieder.“ Für den Bürgermeister stellt der neue, dezentrale Entwurf unter den gegebenen Umständen die bestmögliche Lösung dar: „Wir bieten mit Ausnahme der Anlage am Kielsgraben den Erhalt der gesamten Sportstätten, verteilt über das gesamte Stadtgebiet.“

Neue Anlage für 2,4 Mio. Euro

So sehen die Planungen für die Realisierung des Sportstättenkonzepts bis zum Jahr 2014 konkret aus: Die Anlage am Kielsgraben muss Mitte 2011 den Kiesbaggern der Firma Braas weichen. Die Bezirkssportanlage (BSA) an der Bregenzer Straße wird im nächsten Jahr einige hundert Meter südöstlich verlegt (Verlängerung der Wolfhagener Straße). Das Grundstück für die neue BSA will die Stadt für 100 000 Euro erwerben. Hier soll dann für die Leichtathleten des Baumberger TSC und die Fußballer der SF Baumberg für etwa 2,4 Mio. Euro eine neue Anlage mit Kunstrasen, Tartanbahn, Wurfgrube und Umkleidekabinen entstehen. Die Umzäunung des Kunstrasenplatzes mit einem Ballfangzaun in Höhe von zweieinhalb Metern soll verhindern, dass sich Fußballer und Leichtathleten gegenseitig ins Gehege kommen - für die beiden Klubs schon aus optischen Gründen keine Ideallösung. Die

Grundstücke rund um die bisherige BSA sollen verkauft werden. Die geplanten Erlöse von 3,8 Mio. Euro bilden zuzüglich der Gelder aus dem Konjunkturpaket II die Summe zur Finanzierung des Sportstättenkonzepts. „Für die Fußballer der SF Baumberg ist der Kunstrasen der neuen BSA ein 1:1-Ersatz für die wegfallende Anlage am Kielsgraben. Zusätzlich ist im Bebauungsplan am Kielsgraben noch Platz für zwei mögliche Anlagen reserviert“, erläutert Zimmermann. Fakt ist aber, dass das Konzept den von den Vereinen gewünschten dritten Platz nicht vorsieht. Auch die Fußballer des

1. FC Monheim erhalten für die sechs Stunden Trainingszeit am Kielsgraben vorerst keinen Ersatz. Dafür soll noch in diesem Jahr der alte Aschenplatz im Rheinstadion saniert werden. Im Jahr 2014 soll dieser Aschenplatz dann durch ein halbes Kunstrasenfeld ersetzt werden. Kosten hierfür: 475 000 Euro.

Neubau der Umkleiden

„Absolute Priorität haben die Sanierung des Jahnstadions und des Häckstadions“, betont der Bürgermeister. Im Jahnstadion sollen bereits in diesem Jahr die Kunststoff-Laufbahn und das

Umweltschonend, kostensparend und zukunftssicher Heizen!

Für die Zukunft unserer Kinder...

Wir helfen Ihnen, Ihre Energiekosten in den Griff zu bekommen und gleichzeitig umweltverträglich zu heizen. Wie das geht?

Sprechen Sie mit uns!



© Tobias Marx / Fotolia.com



K-HEINZ KAMMELTER
Sanitäre Installation und Heizungstechnik GmbH
Uferweg 8 · 40789 Monheim-Baumberg
Tel. 0 21 73 - 6 35 56 · Fax 0 21 73 - 96 86 50

Energiesparende
Heizsysteme zum
Wohlfühlen!



MOTOO – DIE WERKSTATT
JÖRG SCHÄFER – DER KFZ-MEISTER



MIT
FLÜSSIGAS-
TANKSTELLE

Guter Service für alle Kfz-Marken in einer Werkstatt
REPARATUR - WARTUNG - INSPEKTION
zu fairen Preisen.
Automobil-Technologie auf höchstem Stand –
individuelle Kundenbetreuung garantiert.

MOTOO – DIE WERKSTATT
JÖRG SCHÄFER – DER KFZ-MEISTER
Siemensstraße 16a, 40789 Monheim am Rhein
Telefon (02173) 93 88 20, Telefax (02173) 93 81 63
Kfzschaefer.monheim@web.de

Kunststoff-Kleinfeld saniert werden (120 000 Euro), im Häckstadion ist die Sanierung des Aschenplatzes mitsamt Laufbahn geplant (57 000 Euro). Im nächsten Jahr soll das Häckstadion ein neues Umkleidegebäude erhalten (515 000 Euro). Der Neubau der Umkleidekabine im Jahnstadion soll 2012 für 470 000 Euro erfolgen. „Die Umkleiden im Häckstadion und im Jahnstadion haben ihre Lebensdauer erreicht. Jeder Euro zur Sanierung wäre rausgeschmissenes Geld“, begründet Zimmermann die geplanten Neubauten in beiden Stadien. Auch der Sportplatz des Otto-Hahn-Gymnasiums profitiert vom neuen Konzept und soll für 57 000 Euro saniert werden (Kunststoff-Kleinfeld, Aschenplatz).

Energie-Euro geplant

Mit Spannung darf den Diskussionen in den Vereinen und Parteien entgegen geblickt werden, ob das von Bürgermeister Zimmermann präsentierte Sportstättenkonzept tatsächlich realisiert werden kann. Für Karl-Heinz Göbel, den Vorsitzenden der SG Monheim - mit über 2200 Mitgliedern der mit Abstand größte Monheimer Sportverein - ist das vorgelegte Konzept „nicht das, was wir uns erträumt haben, aber ein Kompromiss, mit dem wir leben können.“ Die SG Monheim plädierte stets für den Verkauf des Jahnstadions und den Umbau des Häckstadions zur reinen Leichtathletik-Arena. „Wenn das, was wir mit dem Bürgermeister besprochen haben, umgesetzt wird, sind wir einverstanden. Wir müssen die Möglichkeit haben, uns zu erweitern mit einem möglichen Neubau von zwei Hallen und mit einem Neubau des Jugendraums. Dann ist das Konzept für uns als Verein tragbar“, erklärt Göbel. In jedem Fall ist die Umsetzung des Sportstättenkonzepts die erste große Bewährungsprobe in der noch jungen Amtszeit des neuen Verwaltungschefs. Angesichts der leeren Stadtkassen muss die Finanzierung des Konzeptes mit der Einnahme von 3,8 Mio. Euro aus dem Verkauf von Grundstü-

cken realistisch kalkuliert sein - sonst platzen alle schönen Pläne wie eine Seifenblase. Problematisch kann auch eine mögliche Auflage der Bezirksregierung werden, die Erlöse aus Grundstücksverkäufen zum Schuldenabbau zu verwenden, schließlich unterliegt die hoch verschuldete Stadt einem Haushaltssicherungskonzept. Auch die geplante Vermarktung von Bauland in Baumberg-Ost, das 600 000 Euro Erlöse soll, sorgt für kritische

Stimmen. Unabhängig hiervon müssen alle Sportvereine wohl demnächst eine bittere Pille schlucken. Der neue Haushaltsplan sieht die Einführung eines Energie-Euros vor. Jeder Verein soll für die Hallennutzung fünf Euro pro Stunde zahlen. Von den jährlich geplanten Einnahmen in Höhe von 45 000 Euro sollen 50 Prozent in die Einrichtung der Sporthallen und in Sportgeräte investiert werden.

(FRANK SIMONS) ■

Monheimer Augenblicke



Karlheinz Göbel wurde 1949 geboren, der 60-jährige ist verheiratet und hat zwei Kinder – eine 34 Jahre alte Tochter und einen 32-jährigen Sohn. Aus beruflichen Gründen zog er 1973 nach Monheim. Nach seiner Volksschulzeit (1956-1964) machte er eine Ausbildung zum Schlosser. 1968/69 war er 18 Monate lang bei der Bundeswehr. 1978 erlangte er die Fachschulreife auf der Abendschule in Leverkusen, von 1976 bis 1979 war er bürgerschaftliches Mitglied im Schulausschuss. Seit 1979 ist er Ratsmitglied, seit 1999 Kreistagsabgeordneter, aktuell zudem Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes Monheim-Mitte. Vier Jahre lang leitete er auch den Stadtverband der CDU, seit 2006 ist er auch Mitglied des Kreisvorstandes der CDU. Bekannt wurde er auch als Initiator des Gänseliesellaufes sowie als Vorsitzender der Leichtathletikabteilung der SG Monheim – beim Gesamtverein wurde er 1990 stellver-

tretender Vorsitzender. Seit 1996 ist er nun SGM-Vorsitzender, 2009 wurde er kommissarischer Vorsitzender des Stadtverbandes. Göbel: „Durch meine Tätigkeiten im Sport und in der Politik habe ich einen großen Bezug zur Stadt.“ Als Hobbys und Leidenschaften nennt er Sport und Radtouren.

Welchen Platz mögen Sie in Monheim am meisten?

Altstadt, Rheinbogen und Knipprather Wald.

Was würden Sie gerne verändern?

Die finanzielle Situation der Stadt Monheim.

Welche Dinge würden Sie mit auf eine einsame Insel mitnehmen?

Bücher, Radio und Handy.

Welches ist Ihr Lieblingsbuch?

Biographien von Politikern.

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Grünkohleintopf.

Worauf würden Sie im Alter gerne zurückblicken?

Auf ein erfülltes Leben.

Welche Lebensweisheit würden Sie mit auf den Weg geben?

Nimm Dich selbst nicht so wichtig. Nur im Team kannst Du was erreichen. ■

Neueröffnung in Baumberg



Jetzt besteht auch in Baumberg die Möglichkeit, bis in die Nacht Spirituosen, Zeitungen oder frische Backwaren einzukaufen. Am 1. Januar 2010 hat Hakan Dalmis an der Geschwister-Scholl-Straße 53 B sein Geschäft „Happy Backwaren Shop“ eröffnet. Hakan Dalmis offeriert seinen Kunden ein umfangreiches Sortiment und hat sein Geschäft täglich bis 24 Uhr geöffnet (Montag bis Samstag ab 5.30 Uhr, Sonntag ab 7.30 Uhr). Neben den stets frischen Backwaren, Spirituosen, Zeitungen (auch auf Bestellung) und Erfrischungsgetränken gibt es Tabakwaren, Lebensmittelkonserven, Hygiene- und Reinigungsmittel sowie Geschenkkarten. Auf Vorbestellung ist gekühltes Fassbier im Angebot. Hakan Dalmis (Foto: links), der beim Verkauf von

seinem Bruder Turgay Dalmis (rechts) unterstützt wird, bietet auch einen DPD-Paketdienst (bis zu sieben Tagen/Lieferadresse auf Wunsch). Außerdem gibt es einen Kopier-, Fax- und Mailservice. An Stehtischen kann ein frischer Kaffee, Cappuccino oder Latté Macchiato getrunken werden. Hakan Dalmis hat das Einzelhandelsgeschäft im Betrieb seiner Eltern, den er im Jahr 2003 übernommen hat, von der Pike auf gelernt. Neben dem Geschäft in Baumberg betreibt Hakan Dalmis drei weitere „Happy Backwaren Shops“ in Garath, Benrath und Ratingen. Der „Happy Backwaren Shop“ in Baumberg ist telefonisch unter 02173 - 2076984 und per Fax unter 02173 - 2076986 zu erreichen.

Foto: Hildebrandt ■

Seien Sie überall: einzigartig.

Das Gebot maßgeschneiderter Websites:
www.agenturzwo.de/gebote

ZWO rundum kommunikation

Ihre Design- und Werbeagentur
Büro Langenfeld
02173. 26 90 203
www.agenturzwo.de

Karate bei der SG Monheim: Vom Weg der leeren Hand und dem obersten Gebot Respekt

Seit über zehn Jahren leitet Adem Cirak die Karate-Abteilung der SG Monheim und investiert viel Herzblut und Engagement in die Ausbildung seiner Schützlinge



Der Karate-Meister und der Nachwuchs: Trainer Adem Cirak (links) mit der Trainingsgruppe der Sechsbis 14-jährigen Karate-Kämpfer der SG Monheim.



Demonstration: Trainer Adem Cirak bei dem auch aus Film und Fernsehen populären Bruchtest (japanisch: Tameshiwari), dem Zerschlagen stabiler Bretter.

In der Turnhalle der Hermann-Gmeiner-Schule herrscht andächtige Ruhe, als die jugendlichen Karate-Kämpfer der SG Monheim (SGM) von ihrem Trainer Adem Cirak zu den Übungseinheiten gebeten werden. Jedes Karatetraining beginnt und endet traditionell mit einer kurzen Meditation. Dies soll den friedfertigen

Zweck der Übungen zum Ausdruck bringen. Die kurze Meditation lässt auf die Tradition des Karate als Weglehre schließen. Wenig später ist es beim Training in der Halle mit der Ruhe vorbei. Viele Übungen sind von lauten Schreien begleitet - zur Einschüchterung des Gegners und Optimierung der eigenen Atemtechnik.

Trainer mit vielen Meistertiteln

Adem Cirak hat vor über zehn Jahren die Karate-Abteilung der SG Monheim übernommen. Der 47-jährige Türke, der seit 1980 in Deutschland lebt, hat sich mit leidenschaftlicher Begeisterung der asiatischen Kampfkunst verschrieben und zu seiner aktiven Wettkampfzeit zahlreiche Titel gewonnen. Fünf Deutsche Meistertitel und der Sieg bei der Europameisterschaft 1984 im Karate-Freikampf Vollkontakt zählen zu den größten Erfolgen in Ciraks Vita. Der SGM-Coach, der hauptberuflich bei den Ford Werken in Köln arbeitet, betreibt außerdem noch eine eigene Karate-Schule in Düsseldorf (Wadokan Karate-Sportschule). Mit seinem Meister Shutsu Imai (8. Dan) arbeitet Adem Cirak (2. Dan) bereits seit 28 Jahren zusammen. Auch beim Düsseldorfer TV ist Cirak, der die asiatische Kampfkunst beim 1997 verstorbenen Meister Professor Hirononi Ohtsuka erlernt hat, als Karate-Trainer tätig. Bei der SG Monheim trainiert Adem Cirak mit zwei Gruppen, den Anfängern im Alter von sechs bis 14 Jahren und den Jugendlichen und Erwachsenen ab 15 Jahren. Im Anfängerkurs trainieren derzeit regelmäßig 25 bis 30 Kinder, im zweiten Lehrgang sind etwa 20 Karateka dabei. „Karate ist besonders wichtig als Selbstverteidigung für Frauen und Kinder und stärkt auch das Selbstvertrauen“, betont Adem Cirak, der viel Herzblut und Engagement in die Ausbildung seiner Schütz-

linge investiert und beim Training gelegentlich von seinem Sohn Selin (15) unterstützt wird. Für Interessenten werden kostenlose Probetrainings bis zu vier Terminen angeboten. Die Mitgliedsbeiträge der SGM-Karateabteilung liegen bei 15 Euro vierteljährlich für Kinder und Jugendliche bis 17 Jahren und 18 Euro vierteljährlich ab 18 Jahren.

Die Geschichte des Karate

Karate (japanisch: „leere Hand“) ist eine Kampfkunst, die sich in ihrer heutigen Form auf der pazifischen Kette der Ryukyu-Inseln, insbesondere auf der Hauptinsel Okinawa, entwickelte. Diese Inselkette liegt etwa 500 Kilometer südlich der japanischen Hauptinsel Kyushu zwischen südchinesischem Meer und Pazifik. Bis Ende des 19. Jahrhunderts wurde Karate stets im Geheimen geübt und nur von Meister zu Schüler weitergegeben. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts fand Karate seinen Weg nach Japan und wurde nach dem Zweiten Weltkrieg von dort über die ganze Welt verbreitet. Die Legende erzählt, dass der buddhistische Mönch Daruma Taishi aus Kanchipuram (Südindien) im 6. Jahrhundert das Kloster Shaolin erreichte und dort nicht nur den Zen-Buddhismus begründete, sondern die Mönche auch in körperlichen Übungen unterwies haben, damit sie das lange Meditieren aushalten konnten. So sei das Shaolin-Kungfu (japanisch: Kempo) entstanden, aus dem sich dann viele andere chinesische Kampfkunststile entwickelten. Nach Deutschland fand Ka-

rate Mitte der 1950er Jahre seinen Weg. Ein deutscher Judoka namens Jürgen Seydel kam bei einem Judo-Lehrgang in Paris erstmals in Kontakt mit Karate beim Meister Murakami, den er begeistert einlud, auch in Deutschland zu lehren. Aus den Teilnehmern dieser Lehrgänge entwickelte sich zunächst innerhalb der Judo-Verbände eine Unterorganisation, die Karate lehrte und aus der im Jahr 1961 der erste deutsche Dachverband der Karateka, der Deutsche Karate Bund, hervorging. Den ersten Karateverein in Deutschland gründete Jürgen Seydel 1957 unter dem Namen „Budokan Bad Homburg“, in dem auch Elvis Presley während seiner Armeezeit in Deutschland trainierte. Die größte Ausbreitung des Karate in Deutschland erfolgte von den 70er bis 90er Jahren unter Hideo Ochi als Bundestrainer des DKB und der Nachfolgeorganisation DKV als Zusammenschluss verschiedener Stilrichtungen.

Philosophie und Stilrichtungen

Karate wird durch waffenlose Techniken („leere Hand“) charakterisiert. Schlag-, Stoß-, Tritt- und Blocktechniken sowie Fußfegetechniken bilden den Kern des Karatetrainings. Das japanische Karate teilt sich heute in vier große Stilrichtungen (Goju-Ryu, Shito-Ryu, Shotokan, Wado-Ryu), die ihrerseits auf zwei ebenfalls recht verbreitete okinawanische Stile zurückgehen (Shorei-Ryu, Shorin-Ryu). Jede Stilrichtung zeichnet sich durch

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

Garagentor und Haustür

Sparen Sie bis zu 25% **



Haustür **RenoDoor 75**
nur

1.275€*

Garagen-Sectionaltor
RenoMatic 75 inkl. Antrieb
nur

975€*

* Unverbindliche Preisempfehlung für die Aktionsgrößen inkl. 19% MwSt. Gültig bis 31.12.2010.
 ** Beim **RenoMatic 75** im Vergleich zu einem LPU-Tor mit gleichem Tormotiv und gleicher Oberfläche.
 Bei der **RenoDoor 75** im Vergleich zu einer ThermoPro Haustür mit gleichem Motiv und gleicher Oberfläche.

Weitere Jubiläumsangebote bei:



INOVATOR Schnellaufstore GmbH · Industriestr. 67 · 40794 Langenfeld
 Telefon 02173/9763-0 · Telefax 02173/9763-24 · www.inovator.de



Vollkontakt-Karate: Die Athleten der SG Monheim bei einem Wettkampf. Trainer Adem Cirak lehrt bei der SGM den Kampfstil Wado-Ryu mit vielen Selbstverteidigungstechniken. Foto: SG Monheim



Vorführung der Kampfkunst: Karate ist besonders wichtig als Selbstverteidigung für Frauen und Kinder und fördert das Selbstvertrauen. Fotos (3): Simons

verschiedene Techniken aus. Die bekannteste Stilrichtung ist das Shotokan-Karate. Adem Cirak lehrt bei der SG Monheim den Kampfstil Wado-Ryu, der aus vielen Selbstverteidigungstechniken besteht und vom Jiu-Jitsu Kempo (Urform des Wado-Ryu) abstammt. Die Philosophie des Karate liegt im Training des Geistes, des Charakters und der Einstellung. Das oberste Ziel in der Kunst des Karate ist nicht der Sieg, sondern die Vervollkommnung des Charakters. Die erste und wichtigste der 20 Regeln des Karate lautet: „Karate beginnt mit Respekt und endet mit Respekt.“ Das moderne Karate-Training ist heute häufig eher sportlich orientiert. Das heißt, dass dem Wettkampf eine große Bedeutung zukommt.

Erfolgreiches Turnier

Auch für die jungen Karateka der SG Monheim stand jetzt nach längerer Pause wieder ein Turnier auf dem Programm. Trainer Adem Cirak hatte gemeinsam mit dem Düsseldorfer TV einen Wettkampf organisiert und für jeden Teilnehmer Urkunden und Pokale besorgt. Die Karatekämpfer der SGM konnten sich über zahlreiche Erfolge freuen. Beim Freikampf Buntgürtel belegten Semih Kara Veli und Lara Litterscheidt den ersten Platz, gefolgt von Ali-Faik Okutan und Sibel Kara Veli. Saviraj Thevahas und Ayse Nur Tekdemir landeten auf Platz drei. Bei den Partnerübungen im Buntgürtel belegten Lara Litterscheidt, Seda Nur Tekdemir und Gina Strate die Plätze eins bis drei. Auch der ers-

te Platz der Mannschaftswertung der Buntgürtel ging mit Ali-Faik Okutan, Semih Kara Veli und Sibel Kara Veli an die SG Monheim. Sehr erfolgreich war die SGM auch bei den Weißgürteln. Tom Janzen, Tim Schäfer, Tom Bonte und Sahrah Gladbach siegten bei der Partnerübung. Platz zwei holten Bahri Sahbaz und Yousra Mallal, gefolgt von Jessica Hermes, Paul Heidkamp und Sinan Aydin.

Platz vier ging an Beytullah Javuz und Iman Bouchakai. Die Mannschaftswertung der Weißgürtel gewannen die Monheimer mit Sahrah Gladbach, Tim Schäfer und Lara Litterscheidt. Jetzt stehen Ende März für die SGM-Karatekämpfer die nächsten Gurt-Prüfungen an. Bei der Graduierung durch farbige Gürtel wird zwischen den Schülergraden (Kyu) und den Meistergraden (Dan) unterschieden. Je-

der dieser Stufen wird eine Gürtelfarbe zugeordnet. In dem in Deutschland üblichen Graduierungssystem existieren neun Kyu-Grade (von weiß bis braun) und zehn Dan-Grade (schwarzer Gurt). Der neunte Kyu (Weißgurt) ist hierbei die unterste Stufe, der zehnte Dan die höchste. Die Karatekämpfer der SG Monheim trainieren immer dienstags und donnerstags von 17 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle der

Hermann-Gmeiner Schule an der Erich Klausener Straße. Trainer Adem Cirak organisiert auch regelmäßig Lehrgänge beim Meister Shutsu Imai. Weitere Informationen gibt es bei Adem Cirak telefonisch unter 0211-7952840, 0177-4698851, 0173-5414516 oder per E-Mail: karate@sportgemeinschaftmonheim.de.

(FRANK SIMONS) ■



Wir kümmern uns um Ihre neue Heizung!



MEGA finanziert, installiert und betreibt Ihre neue Erdgas-Heizungsanlage. Für einen monatlichen Festbetrag und anfallender Verbrauchskosten garantieren wir Ihnen eine zuverlässige und effiziente Wärmeversorgung.

Detaillierte Informationen zum **MEGA**therm Wärmeservice erhalten Sie von Ihrem MEGA-Ansprechpartner: Werner Geser, Telefon 02173 9520-331 E-mail: werner.geser@mega-monheim.de oder unter www.mega-monheim.de

MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH

Bayer mit müdem 0:0 gegen Köln – Fortuna daheim weiter ungeschlagen

Bayer-„Elfen“ zittern um Bundesligalizenz / HSG Düsseldorf in akuter Abstiegsgefahr

Bayer Leverkusen (Fußball-Bundesliga)

Fast noch verloren hätte Bayer das erste Bundesligaspiel im Februar, beim VfL Bochum reichte es nur zu einem 1:1 (Bayer-Tor: Derdiyok), Sestak vergab kurz vor Schluss die Chance zum Sieg für die Ruhrpottelf. Meister VfL Wolfsburg zog am Nelkensamstag in der BayArena aber mit 1:2 den Kürzeren gegen die Werks-elf – und war damit vor 30000 noch ganz gut bedient. Die Tref-fer für die Schwarzroten erziel-ten Reinartz und VfL-Keeper Lenz, der schon beim ersten Tor alles andere als glücklich aussah, mit einem Eigentor. Dank der Tordifferenz blieb die Heynckes-Elf vor Bayern München Spitzenreiter. Auch acht Tage später konnte Bayer überzeugen – bei Werder Bremen gab es ein unterm Strich etwas unglückliches 2:2. Derdiyok und Kroos brachten die Rheinländer, die auf den gelbgesperrten Hyypiä verzichten mussten, zweimal mit Fernschüssen in Front, Bremens Keeper Wiese machte hier nicht unbedingt die glücklichste Figur. Pizarro nach Adler-Patzer und



Leistet gute Arbeit in Düsseldorf – Trainer Norbert Meier.
Foto: Fortuna Düsseldorf

Mertesacker in der 92. Minute konnten jedoch in beiden Fällen für die Nordlichter ausgleichen. Als Tabellenführer bat die Werks-elf somit die eine Woche zuvor 1:5 gegen Stuttgart untergegan- genen Nachbarn aus Köln zum Tanz am 24. Spieltag. Das Derby endete in der ausverkauften Arena aus Bayer-Sicht jedoch mit einer Enttäuschung: Nach einem über weite Strecken wenig aufregenden Spiel gab es ein wohl gerechtes 0:0. Überraschend bei Leverkusen erneut: Innenvertei- diger Hyypiä. Er gewann 83 Pro- zent seiner Zweikämpfe und hatte 127 Ballberührungen. Einen



Bayers Stürmerass Eren Derdiyok (hier gegen Wolfsburg).
Foto: KSmediaNet/Bayer 04

Kopfball von ihm kratzte FCK- Keeper Mondragon gerade noch von der Linie. Das nächste Heim- spiel steigt am 14.3. gegen den HSV (17.30 Uhr), auswärts tritt man am 7.3. in Nürnberg und am 20.3. in Dortmund an. Ende März gastiert Schalke in der BayArena, anschließend reist Bayer nach Frankfurt. Defensiv- spezialist Assimio Touré wechselte nach Bielefeld.

Fortuna Düsseldorf (2. Fußball-Bundesliga)

Der Februar begann mit einem Paukenschlag – statt der befürchteten 30000 Euro wurde gegen Fortuna aufgrund der Ausschreitungen gegen Berlin und in Paderborn sogar eine Geldstrafe von 35000 Euro verhängt, für den Fall der Wiederholung solch unschönen Zuschauer- verhaltens drohte der DFB der Fortuna eine Platzsperre oder einen Ausschluss bzw. Teilausschluss der Öffentlichkeit an. All- rounder Oliver Hampel wurde vor dem Derby gegen den Nach- barn MSV Duisburg an den Viert- ligisten Lotte abgegeben. Gegen den MSV kamen sage und schreibe 48250 Besucher in die somit ausverkaufte Esprit-Arena – dies bedeutete den besten Fortuna-Zweitligabesuch aller Zei- ten und einen allgemeinen Zweitliga-Besuchersaisonrekord. Während sich die Fortunafans auffallend friedlich verhielten, fielen einige Duisburger negativ auf: Sitzschalen wurden herausgerissen, Gegenstände aufs Spielfeld geworfen, Bengalische Feuer entzündet. Auch dafür wurde die Fortuna mit 5000

Euro bestraft. Zum Geschehen auf dem Rasen: Fortuna äußerst diszipliniert und mit einigen ge- fälligen Spielzügen, der MSV mit seiner ersten und einzigen echten Torchance in Spielminute 81. Am Ende stand ein hochverdientes 2:0 für die Heimelf, die auf den gesperrten Weber verzichten musste. Die Tore erzielten der endlich einmal wieder stark auftrumpfende „Lumpi“ Lambert und Martin Harnik mit Saison- treffer Nummer 10. Die Mit- telfeldasse Christ und Lambert hatten ihre Verträge vor dem Match bis 2012 verlängert. Mit diesem Erfolg im Rücken traten die Rotweißen am Karnevals- sonntag zum Spitzenspiel beim FC Augsburg an, der erst vier Tage zuvor den 1. FC Köln im DFB- Pokal eliminiert hatte. Leider war Fortuna chancenlos, Augsburg siegte 2:0 – Fortuna hatte sogar noch Glück, dass der Schiri den Schwaben zwei berech- tigte Elfmeter verweigerte und einmal der Pfosten für Keeper Raj- taczak rettete. Mit einem souve- ränen 4:0 über den Letzten aus Ahlen, der zuvor immerhin seit September auswärts nicht mehr verloren hatte, konnte die Fortuna gelassen und zuhause weiter ungeschlagen in den März star- ten (das Spiel in Aachen fand erst nach Redaktionsschluss statt). Die Tore gegen die Westfa- len markierten vor 18000 Besu- chern Anderson, Harnik, Oehrl und der eingewechselte Heidin- ger. Vorstandsmitglied Hermann Tecklenburg meinte Ende Febru- ar in der WZ, dass er nichts ge- gen zwei, drei weitere Jahre in Liga 2 habe, ein Aufstieg komme wohl zu früh. Fortuna erwartet

am 5.3. Fürth in der Esprit-Arena (20.30 Uhr), als nächste Heim- spielgegner kommen dann die Toptrup- pen aus Kaiserslautern (22.3., 20.15 Uhr) und St. Pauli, auswärts geht es im März nach Frankfurt und Karlsruhe. Die Ver- träge von Axel Lawaree und Deniz Kadah werden nicht verlän- gert.

HSG Düsseldorf (Handball- Bundesliga, Herren)

Mit einem wichtigen 34:29-Sieg in Minden kam die HSG Düssel- dorf schwingvoll aus der Bun- desliga-Winterpause, es folgte in Reisholz eine 26:30–Pleite ge- gen Lemgo. Nach dem 23:34 in Flensburg stand man Ende Febru- ar weiter auf dem Abstiegs- platz 17, einen Punkt hinter Rele- gationsrang 16 - diesen belegte am 28.2. Dormagen. Im März kommen Göppingen (6.3., 20.15 Uhr) und Berlin (19.3., 19.45 Uhr) nach Reisholz.

Bayer Leverkusen (Handball- Bundesliga, Damen)

Zittern in Leverkusen: Das Bud- get der „Elfen“ wurde radikal ge- kürzt, die Lizenz für die neue Spielsaison 2010/2011 ist da- durch in Gefahr. Der langjähri- gen Tradition der Bayer-Hand- ballerinnen droht ein jähes En- de. Die Spielerinnen, die Trainer, viele Ehrenamtliche und Helfer sowie der Abteilungsvorstand haben in den letzten Wochen umfangreiche Hilfsmaßnahmen (Spendenauf- rufe, Sponsorenak- quise etc.) organisiert. Am 1. April soll die Erstligalizenz verge- ben werden. Zum rein Sportli- chen: Die Bayer-Damen erreich- ten im EHF-Pokal und im deut- schen Pokal das Viertelfinale, in der Bundesliga gab es zuletzt Siege in Thüringen beim THC (21:18), daheim gegen Göppin- gen (28:24) und in Buxtehude (27:21). In der Liga trifft man im März daheim in der Smidt-Arena auf Blomberg-Lippe (7.3., 16 Uhr) und Trier (28.3., 16 Uhr). Nationalkeeperin und „Elfe“ Clara Woltering wurde zur deutschen Handballerin des Jahres ge- wählt.

(FRANK STRAUB) ■

**Anziehend
Werksself!**

Die Teamwear-Kollektion und viele weitere Fanartikel gibt es auf www.bayer04.de. Im Bayer 04-Shop in der BayArena (Piazza, Westtribüne) oder in der Leverkusen City, Breidenbachstraße 6-8 (Fußgängerzone)

INFOS UNTER:
01805 / 04 04 04*

www.bayer04.de

* 14 Cent/Min. plus Netzgebühren der DTM. (Standardpreis: 42 Cent/Min.)

www.bayer04.de



Wie viel Sparpotenzial steckt in Ihrem
Eigenheim?

Aktionstage vom 29.03. - 01.04.2010:
Geschäftsstelle Krischerstraße 7 in
Monheim.

 **Stadtsparkasse
Düsseldorf**

Jetzt zu günstigen Konditionen modernisieren. Mit der Sparkassen-Baufinanzierung. Mehr Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sskduesseldorf.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

GROSSER AUFTRITT FÜR IHRE IMMOBILIE!

Präsentieren Sie Ihre Immobilie im April 2010 auf dem
größtem Immobilienmarkt der Stadtparkasse Düsseldorf.

**Sie möchten Ihre Immobilie zum marktgerechten Preis an
einen solventen Kunden verkaufen!**

Wir helfen Ihnen gerne. Gemeinsam mit der Stadtparkasse Düsseldorf und
einem fachlich qualifiziertem Vertriebsteam finden wir den richtigen Käufer
für Ihre Immobilie.

Wir bieten Ihnen:

- eine kostenfreie Marktwertermittlung für Ihre Immobilie
- Planung eines individuellen Verkaufskonzeptes



**Ihr Ansprechpartner:
Ingo Tillmann
(Immobilienberater)**

T 0211 878 3724